

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 31 (1944)

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

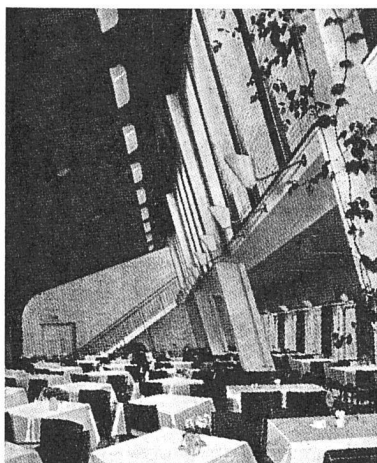
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

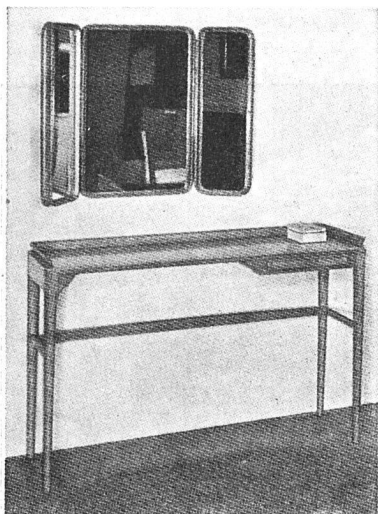
**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Innenarchitektur und Kunstgewerbe in Schweden



Restaurant



Toiletletisch mit Spiegel in Birnholz von  
C. A. Aking, ausgeführt von Schreinermeister  
C. Bergsten, Stockholm

Neuartiges, an die Wand geschraubtes  
Büchergestell



August 1939	Steinhaus, 4stöckig, ohne Lift	Holzhaus, 2stöckig (innen geputzt)
Art und Anzahl Wohnungen	24 moderne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche à 39 m <sup>2</sup>	20 moderne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche à 39 m <sup>2</sup>
Baukosten	936 m <sup>2</sup> à 295 Kr. 276 000 Kr.	780 m <sup>2</sup> à 260 Kr. 202 800 Kr.
Kosten des Baugeländes	936 m <sup>2</sup> à 40 Kr. 37 400 Kr.	780 m <sup>2</sup> à 30 Kr. 23 400 Kr.
Totalkosten	936 m <sup>2</sup> à 335 Kr. 313 400 Kr.	780 m <sup>2</sup> à 290 Kr. 226 200 Kr.
Zinsen	3,55 % von 313 400 11 126 Kr.	3,8 % von 226 200 8 596 Kr.
Gewinn und Amortisierung	1,25 % von 276 000 3 450 Kr. (80 Jahre)	1,5 % von 202 800 3 042 Kr. (66 Jahre)
Reparaturen u. Versicherung	936 m <sup>2</sup> à 9,60 8 986 Kr.	780 m <sup>2</sup> à 9,60 7 488 Kr.
Totalunkosten pro Jahr	7,52 % 23 562 Kr.	8,46 % 19 126 Kr.
Erforderliche Jahresmiete/m <sup>2</sup>	25,17 Kr.	24,52 Kr.
Jährliche Woh- nungsmiete	39 m <sup>2</sup> à 25,17 982 Kr.	39 m <sup>2</sup> à 24,52 956 Kr.

1 Kr. = ca. 1 Fr.

### Schwedische Bauchronik

#### Vergleichende Kostenaufstellung für Stein- und Holzhäuser der Stadt Göte- borg (Schweden)

Im Zusammenhang mit einem städtischen Bauprojekt ließ die Stadt Göteborg eine vergleichende Kostenaufstellung für Holz- und Steinbauten machen, die nachstehend in ihren wesentlichen Teilen wiedergegeben ist. Die Preissteigerungen nach Kriegsausbruch und die damit teilweise veränderten Proportionen zwischen den einzelnen Posten sind hier jedoch weggelassen. Aus Obenstehendem ist ersichtlich, daß der Kostenunterschied in den Baukosten größer ist als in der Jahresmiete, die für Stein- und Holzbauten nahezu gleich ist. Die größeren Kosten für Steinbauten erklären sich z. T. aus den verschärften Luftschutzvorschriften, die Zwischendecken aus Beton nicht nur über dem Keller, sondern auch über dem obersten Obergeschoß (Dachboden) vorschreiben. Bemerkenswert ist, daß in der Aufstellung der Quadratmeterpreis im Posten: «Reparaturen und Versicherungen» für beide Kategorien gleich hoch angesetzt ist, interessant auch die Proportion in der zugrundegelegten Lebensdauer mit 80 Jahren für Steinbauten gegenüber 66 für Holzbauten. Obige Aufstellung gibt natürlich keinen genügenden Aufschluß über die verschiedenartigen Verhältnisse bei offener und geschlossener Bebauung.

Da für die in offener Bebauung aufgeführten Holzhäuser, insbesondere in der städtischen Randbebauung, oft das Baugelände verpachtet wird, oder, wie in der erwähnten Siedlung der Porzellanfabrik Gustavsberg, überhaupt nicht verzinst wird, würden sich hier unvergleichbare Werte ergeben. Deshalb dürfte obige Tabelle für das gleiche Bauprojekt, unter sonst gleichen Voraussetzungen aufgestellt, ein recht objektives Bild geben über vergleichbare Kosten auf dem Baumarkt im heutigen Schweden. W. T.

### Wettbewerbe

#### Neu

#### Concours pour la construction de maisons familiales à la campagne du canton de Vaud

La Commission cantonale vaudoise des occasions de travail dans l'industrie de la Construction, en collaboration avec la section vaudoise de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes, et la section romande de l'union suisse pour l'amélioration du logement, ouvre un concours d'idées pour l'étude de projets de maisons fami-

liales économiques, destinées à la population rurale dans une situation modeste, notamment aux ouvriers de l'agriculture et de l'industrie. Le concours est réservé: a) aux architectes vaudois, quelle que soit leur résidence en Suisse; b) aux architectes suisses habitant dans le canton de Vaud depuis un an au moins. Les principes établis par la SIA et la FSA pour les concours d'architecture font règle. Les fonctionnaires et employés d'administrations publiques ne peuvent participer. Règlement et programme du concours peuvent être obtenus gratuitement de la Commission vaudoise des occasions de travail, Lausanne, Bel-Air Métropole 11. *Dernier délai: 29 avril 1944.*

#### Projekt für Schulhaus mit Turnhalle in Breitenbach (Solothurn)

Eröffnet von der Einwohnergemeinde Breitenbach mit Unterstützung von Bund und Kanton zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Schulhaus mit Turnhalle in Breitenbach. Es gelten die vom SIA aufgestellten Grundsätze vom 18. Oktober 1941. Am Wettbewerb können sich alle seit dem 1. Januar 1943 ununterbrochen im Kanton Solothurn niedergelassenen Architekten sowie Fachleute, die im Kanton Solothurn heimatberechtigt sind, beteiligen; unselbständig erwerbende Architekten nur, wenn der Arbeitgeber am Wettbewerb nicht teilnimmt, und mit dessen schriftlicher Bewilligung. Beamte und Angestellte der öffentlichen Verwaltungen ausgeschlossen. Die Unterlagen können gegen Entrichtung von Fr. 20 (Kaution) an die Gemeindeverwaltung Breitenbach (Postscheck V 7483) bei J. Jeger, alt Bankverwalter, Breitenbach, bezogen werden. Preisgericht: Alt Bankverwalter J. Jeger, Breitenbach (Präs.); Prof. Friedr. Heß, Arch. BSA, Zürich; R. Benteli, Arch. BSA, Gerlafingen; Ersatzmänner und Beisitzer mit beratender Stimme: G. Marti, Gemeindeamann, Breitenbach; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn. Zur Prämiiierung von 4-5 Projekten stehen Fr. 7000 zur Verfügung, für Ankäufe und Entschädigungen Fr. 4000. Der Verfasser des erstprämiierten Projektes wird voraussichtlich mit der Weiterbearbeitung des von der Jury empfohlenen Projektes beauftragt. *Einreichungstermin: 15. April 1944, 18.00 Uhr, auf dem kantonalen Hochbauamt in Solothurn.*

#### Bebauungsplan Frauenfeld

Der Gemeinderat von Frauenfeld veranstaltet mit Unterstützung durch Bund und Kanton einen *Ideen-Wettbewerb für einen Ortsgestaltungsplan über das gesamte Gemeindegebiet sowie für einen Bebauungsplan über das Teilgebiet Lüdem-Tal.*

Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Thurgau verbürgerten und die in den Kantonen Thurgau, Zürich, Schaffhausen und St. Gallen seit mindestens 1. Januar 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Allfällige Mitarbeiter müssen den gleichen Anforderungen entsprechen. Für Preise, Entschädigungen und Ankäufe steht eine Summe von Franken 20 000.- zur Verfügung. *Einlieferungstermin: 1. Juli 1944. Anfragen bis 1. März 1944.* Die Unterlagen können beim Stadtbauamt Frauenfeld (Rathaus) eingesehen und gegen eine Hinterlage von Fr. 20.- bezogen werden (Postscheck-Konto VIIIc 353). Frauenfeld, den 9. Januar 1944.

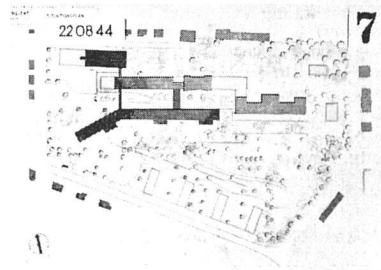
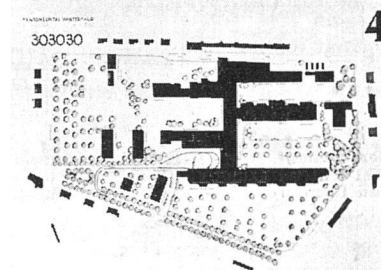
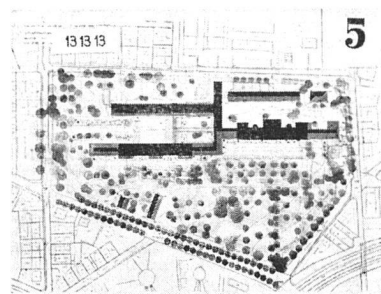
Der Gemeinderat

#### Bebauungsplan Sursee

Projektwettbewerb, veranstaltet vom Stadtrat von Sursee mit Unterstützung von Bund und Kanton, zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Bebauungsplan im Sinne der Bestrebungen der schweiz. Landesplanung. (Zukünftige Bebauung, Verbesserungen in den Stadtteilen inkl. Altstadt, Ausbau des Straßennetzes, Verkehrsfragen, öffentliche Bauten und Neuanlagen.) Auf die Durchführbarkeit der Vorschläge in wirtschaftlicher Hinsicht ist Rücksicht zu nehmen. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die am 30. September 1942 im Kanton Luzern niedergelassen waren und Schweizerbürger sind. Für Mitarbeiter gelten dieselben Bestimmungen. Die Unterlagen sind gegen Hinterlage von Fr. 30 bei Grundbuchgeometer Beck, Sursee, erhältlich. Preisgericht: Carl Beck, Sursee (Präs.); Willy Häsler, Ing. E.T.H., Sursee; Hans Schürch, Arch. SIA, Kantonsbaumeister, Luzern; Carl Erni, Ing. SIA, Luzern; Hans Hächler, Arch. SIA, Eidg. Bauinspektor, Zürich; Ersatzmann: Jos. Randegger, Stadtschreiber, Sursee. Zur Prämiiierung stehen Fr. 4500, für Ankäufe Fr. 1500 und für Entschädigungen Fr. 600 zur Verfügung. *Einreichungstermin: 1. Mai 1944.*

#### Entschieden

#### Ausbau des Kantonsspitals Winterthur



Nr. 5 Erster Preis E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur

Nr. 4 Zweiter Preis Gebr. Pfister, Arch. BSA, Zürich

Nr. 7 Dritter Preis E.F. Burekhardt, Arch. BSA, Zürich

Den sieben Teilnehmern im engeren Wettbewerb wurden außer den vom Regierungsrat festgesetzten Entschädigungen von je Fr. 4500 folgende Preise zugestanden: 1. Preis (Fr. 3000): E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; 2. Preis (Fr. 2200): Gebr. Pfister, Arch. BSA, Zürich, und Mitarbeiter Kurt und Hans Pfister; 3. Preis (Fr. 1900): E. F. Burekhardt, Arch. BSA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1800): Müller und Freitag, Architekten BSA, Thalwil/Zürich; 5. Preis (Fr. 1700): Kellermüller und Hofmann, Arch. BSA, Winterthur/Zürich; 6. Preis (Fr. 1400): H. Hohloch, Arch., Winterthur; 7. Preis (Fr. 500): Arch. Sträuli und Rüeger, Winterthur. Die Jury bestand aus: Dr. P. Corrodi (Vorsitzender), Regierungsrat J. Heußer, Zürich; Dr. med. O. Schürch, Winterthur; Kantonsspitaldirektor J. C. Bruggmann, Zürich; H. Baur, Arch. BSA, Basel; Dr. H. Fietz, Arch., Zollikon; R. Gaberel, Arch. BSA,

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Einwohnergemeinde Thun	Schulhaus für Schwachbegabte und Kindergarten in Thun	Seit dem 1. Jan. 43 im Amtsbezirk Thun niedergelassene oder heimatberechtigte selbständig oder unselbständig erwerbende Architekten und Techniker	31. März 1944	März 1944
Stadtrat von Sursee (mit Unterstützung von Kanton Luzern und Bund)	Projektwettbewerb für einen Bebauungsplan von Sursee	Alle seit 30. September 1942 im Kanton Luzern niedergelassenen, in der Schweiz verbürgerten Fachleute und Mitarbeiter	1. Mai 1944	Februar 1944
Gemeinde Breitenbach	Schulhaus mit Turnhalle in Breitenbach	Alle seit 1. Jan. 1943 im Kanton Solothurn niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	15. April 1944	Februar 1944
La Commission cantonale vaudoise des occasions de travail, la section romande de la SIA, la section romande de l'Union suisse pour l'amélioration du logement	Concours pour la construction de maisons familiales à la campagne	a) Architectes vaudois; b) architectes suisses habitant dans le canton de Vaud depuis un an au moins	29 avril 1944	février 1944
Stadtrat von Luzern	Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus auf dem «Felsberg» in Luzern	Alle seit dem 1. Januar 1942 in der Stadt Luzern niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten, sowie angestellte Architekten mit Bewilligung des Arbeitgebers	15. April 1944	Januar 1944
Gemeinderat von Küsnacht (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb: Ortsgestaltungsplan und Bauordnung der Gemeinde Küsnacht	In der Gemeinde Küsnacht verbürgerte oder seit 1. November 1942 niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität. Beamte und Angestellte öffentlicher Verwaltungen ausgeschlossen	31. März 1944	Dezember 1943
Stadtrat von Winterthur (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Ideen für die Überbauung und städtebauliche Gestaltung des Schiltwiesen-Areals und der anschließenden Gebiete von Oberwinterthur, sowie die Erlangung von zweckmäßigen Typen für Wohnbauten in diesem Quartier	Bürger von Winterthur, die in der Schweiz wohnhaft sind u. vor dem 1. Oktober 1942 in Winterthur niedergelassene Fachleute	15. März 1944	Dezember 1943
Eidg. Departement des Innern (Direktion der öffentlichen Bauten)	Zwei eidg. Verwaltungsgebäude in Bern	Alle seit 2 Monaten, vom Datum der Ausschreibung (1. September 1943) an gerechnet, in der Schweiz niedergelassenen Architekten, Mitarbeiter und auch unselbständig erwerbende Architekten	1. April 1944	Oktober 1943
Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich	Bezirksgebäude in Dielsdorf	Alle in den Bezirken Dielsdorf, Bülach, Winterthur u. Andelfingen niedergelassenen Architekten und Mitarbeiter schweizerischer Nationalität	28. Febr. 1944	Oktober 1943
Zürcher Kunstgesellschaft	Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Mai 1942 niedergelassene Architekten schweiz. Nationalität	31. März 1944	August 1943

Davos; H. Peter, Arch. BSA, Kantonsbaumeister, Zürich; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: Dr. med. O. Roth, Winterthur.

### Bebauungsplan Rüschlikon

Von den 28 eingegangenen Entwürfen wurden folgende preisgekrönt: 1. Preis (Fr. 2000): Max Kopp, Arch. BSA, SIA, Zürich, und Mitarbeiter J. Hunziker, Arch. i. Fa. Max Kopp; 2. Preis (Fr. 1600): Alb. Notter, dipl. Arch., Zürich; 3. Preis (Fr. 1400): H.H. Stäger, dipl. Bautechn., Zürich; 4. Preis (Fr. 1200): Konrad Furrer, Arch. BSA, Zürich; 5. Preis (Fr. 1000): Alb. Jenny, Arch., Zürich; Ankauf (Fr. 800): Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA, und Mitarbeiter (F. Pfammatter, E. Schenk, A. Constam, dipl. Arch. E.T.H.), Zürich; Ankauf (Fr. 700): Elsa Burekhardt-Blum,

Arch., Küsnacht/Zürich; Ankauf (Fr. 700): Heinr. Höfliger und E. Eckemann, Arch., Zürich; Entschädigungen à Fr. 460 erhielten: W. Schwegler, Arch., Zürich; Mario della Valle, Arch., Zürich; Jos. Schütz, Arch. BSA, Zürich; E. Baumann, Gartenarch., Thalwil; V. Nußbaumer, dipl. Arch., Zürich, und E. Cramer, Gartenarch., Zürich; Hans Begert, Arch. SIA, Zollikon, und Gebr. Hungerbühler, Arch. SIA, Zürich; Felix Bärlocher, dipl. Arch., Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA, SIA, Zürich; J. Kräher, E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; Alois Müggler, Arch., Zürich. Die Jury bestand aus: Präs.: C. Schwarzenbach, Gemeindepräs.; Dr. H. Hofmann, Arch. BSA, Prof. a. d. E.T.H., Zürich; Kantonsbaumeister H. Peter, Arch. BSA, Zürich; Gemeindeing. A. Bräm, Kilchberg/Zürich; H. Vogelsanger, Arch. BSA, Bauvorstand, Rüschlikon.

### Kunstverein der Stadt Solothurn Denkmalwettbewerb in Zuchwil

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das Denkmal des Architekten Paolo Antonio Pisoni, 1738 bis 1804, aus Ascona, in Verbindung mit der Gestaltung einer öffentlichen Anlage, sind 5 Arbeiten eingereicht worden. Das Preisgericht hat folgende Rangordnung einstimmig vorgenommen. 1. Preis: Walter Peter, Bildhauer mit Arch. O. Sattler in Solothurn; 2. Preis: Hermann Walther, Bildhauer in Solothurn; 3. Preis: Charles Walt, Bildhauer in Carouge. Ankäufe: Jean Hutter, Bildhauer, Solothurn, und Willy Weber, Bildhauer, Koppigen. Preisgericht: Emil Suter, Gemeindeammann, O. Bläsi, Schulpräsident in Zuchwil, Jakob Probst, Bildhauer, Peney, Eduard Spörri, Bildhauer, Wettingen und Emil Altenburger, Architekt, Solothurn.

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Stadtrat von Luzern	Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus auf dem «Felsberg» in Luzern	Alle seit dem 1. Januar 1942 in der Stadt Luzern niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten, sowie angestellte Architekten mit Bewilligung des Arbeitgebers.	15. April 1944	Januar 1944
Gemeinderat von Küsnacht (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb: Ortsgestaltungsplan und Bauordnung der Gemeinde Küsnacht	In der Gemeinde Küsnacht verbürgerte oder seit 1. November 1942 niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität. Beamte und Angestellte öffentlicher Verwaltungen ausgeschlossen	31. März 1944	Dezember 1943
Stadtrat von Winterthur (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Ideen für die Überbauung und Städtebauliche Gestaltung des Schiltwiesen-Areals und der anschließenden Gebiete von Oberwinterthur, sowie die Erlangung von zweckmäßigen Typen für Wohnbauten in diesem Quartier	Bürger von Winterthur, die in der Schweiz wohnhaft sind u. vor dem 1. Oktober 1942 in Winterthur niedergelassene Fachleute	31. Jan. 1944	Dezember 1943
Eidg. Departement des Innern (Direktion der öffentlichen Bauten)	Zwei eidg. Verwaltungsgebäude in Bern	Alle seit 2 Monaten, vom Datum der Ausschreibung (1. September 1943) an gerechnet, in der Schweiz niedergelassenen Architekten, Mitarbeiter und auch unselbständigerwerbende Architekten.	verlängert bis 1. April 1944	Oktober 1943
Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich	Bezirksgebäude in Dielsdorf	Alle in den Bezirken Dielsdorf, Bülach, Winterthur u. Andelfingen niedergelassenen Architekten und Mitarbeiter schweizerischer Nationalität.	verlängert bis 28. Febr. 1944	Oktober 1943
Zürcher Kunstgesellschaft	Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthause	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Mai 1942 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	31. März 1944	August 1943

späteren Bilder zeigen, wie schön Ältestes und Allermodernstes nebeneinander stehen, wenn der Architekt den Maßstab seiner Stadt wirklich empfindet.

A. v. E.

### Moderne Schweizer Architektur II/2

Herausgeber: Arch. Max Bill, Zürich; Paul Budry, Lausanne; Ing. Werner Jegher, Redaktor a. d. «Schweizerischen Bauzeitung», Zürich; Dr. Georg Schmidt, Konservator der Öffentlichen Kunstsammlung Basel; Arch. Egidius Streiff, Generalsekretär des «Schweizer Werkbund», Zürich. 12 Blätter und 6 Doppelblätter mit Photos, Plänen und Erläuterungen (Deutsch, Französisch und Englisch) 21/30 cm, Fr. 9.—. Verlag Karl Werner, Basel.

In einer gelben Mappe enthält die Lieferung 2 des II. Teiles dieser bereits wohlbekannten Publikationsreihe Bauten der *Arbeit*, des *Verkehrs*, des *Wohnens*, der *Erholung*, der *Bildung* und *Erbauung*. Es sind durchwegs Bauten guter neuer Architektur in der Schweiz, die dem Fachmann viele konstruktive und gestalterische Anregungen geben und für ihn wie für den Laien einen ganz bestimmten Stand der Architektur bei uns dokumentieren und deren vorwärtsweisende Stimmung wiedergeben.

LS.

## Wettbewerbe

### Entschieden

Concours d'idées pour la construction d'un groupe scolaire, d'une mairie et pour l'aménagement d'une place de village, à Meyrin

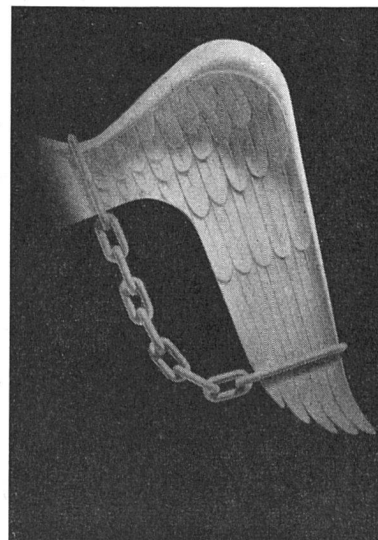
Le jury a décidé d'attribuer quatre prix comme suit: 1<sup>er</sup> prix (fr. 2500.—): Pierre Nierle, architecte, Genève; 2<sup>me</sup> prix (fr. 2200.—): Maurice Brailard, arch. FAS, Genève; 3<sup>me</sup> prix (fr. 1800.—): Arnold Hoechel, arch. FAS, Genève; 4<sup>me</sup> prix (fr. 1500.—): J. M. Bommer et G. Brera, architectes, Genève. Le jury se composait de: M. Louis Casai, conseiller d'Etat; M. Ed. Stettler, maire de la commune de Meyrin; M. A. Bodmer, chef du service d'urbanisme; M. J. Perrelet, architecte; M. G. Bovy, architecte; suppléants: MM. Odier et Lacote.

### Plakatwettbewerb «Pro Infirmis»

Von der eidg. Kommission für angewandte Kunst waren neun Künstler zu einem Wettbewerb für ein Plakat «Pro Infirmis» eingeladen worden. Die

Jury (Präsident: Dir. H. Kienzle, SWB Basel; E. R. Bühler, Winterthur; B. von Grünigen, SWB Zürich; O. Binder, Zürich) empfahl den Entwurf von Donald Brun «Gefesselter Leben» zur Ausführung und erteilte dem Künstler einen Preis von Fr. 300. Einen weiteren Preis von Fr. 200 erhielt Rolf Rappaz, SWB Basel. Alle anderen Künstler erhielten Entschädigungen von je Fr. 100. Außerdem ist ein weiterer Preis von Fr. 300 für den Urheber des

Erstprämiierter Plakatentwurf „Pro Infirmis“ von D. Brun SWB, Basel





zur Ausführung kommenden Entwurfs von der «Pro Infirmis» festgesetzt worden.

### Neu

#### Primarschulhaus auf dem «Felsberg» in Luzern

Allgemeiner Projekt-Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein Primarschulhaus auf dem «Felsberg» in Luzern, veranstaltet vom Stadtrat von Luzern unter den in der Stadt Luzern seit mindestens 1. Jan. 1942 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten sowie Architekten, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (mit schriftlicher Einwilligung des Arbeitgebers). Es gelten die Grundsätze des SIA und BSA vom 18. X. 41. Gegen Hinterlegung von Fr. 30.- können die Unterlagen auf der Baudirektion der Stadt Luzern (Stadthaus, Bureau Nr. 84) bezogen werden. Anfragen über einzelne Punkte des Programms sind bis 31. Januar 1944 schriftlich einzureichen. Preisgericht: Präsident: Ing. Louis Schwegler, Baudirektor, SIA Luzern; Dr. Walter

Strebi, Direktor des Schulwesens, Luzern; Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Max Türlér, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Luzern. Ersatzmänner: Rob. Blaser, Rektor der Primarschulen, Luzern; Karl Scherrer, Arch. BSA, Schaffhausen; Paul Möri, Arch. SIA, Hochbauamt Luzern. Zur Prämierung der 5-6 besten Arbeiten und für evtl. Ankäufe stehen Fr. 15000.- zur Verfügung. Einreichungstermin: 15. April 1944.

### Technische Mitteilungen

#### Wandisolationen mit Alfol

Innerhalb der letzten Jahre ist *Alfol* auch in der Schweiz in vermehrtem Maße zur Anwendung gekommen. Schon seit längerer Zeit war eine derartige Verwendung z. B. aus Amerika bekannt. Eine ausführliche Darstellung der Eigenschaften dieser neuartigen Aluminiumfolie, die kraft ihrer spiegelähnlichen Oberfläche Wärme- und Kältestrahlen reflektiert

und dadurch isolierend wirkt, werden wir im Februar-Heft im Zusammenhang mit der Erörterung der Holzbauweisen an dieser Stelle veröffentlichen. Bekanntlich ist *Alfol* gerade in neueren Holzbauten bei uns erfolgreich verwendet worden. red.

#### Norm-Mitteilungen

Die neue Nummer der *Hauszeitschrift der Firmen LUWA A.-G. und METALLBAU A.-G. Zürich-Albisrieden*, die NORM-Mitteilungen, präsentiert sich in sorgfältiger Ausführung und reich illustriert. – Ein längerer Artikel orientiert über die Entwicklung der Klima-Technik. Darin werden die grundlegenden physikalischen Eigenschaften der Luft behandelt und weiter die verschiedenen Entwicklungsgebiete dieser neuen Industrie kurz gestreift. – Ein weiterer 3 seitiger Aufsatz schildert die moderne «Ordnungstechnik in Werkstätten». Hier werden anschaulich, von der Metallbau A.-G. hergestellte Ordnungsgeräte für Werkzeug-Aufbewahrung, Organisation der Werkstätte, Transportgefäße und deren Prinzipien dargestellt. red.



## Wärme und Kälte

# ALFOL - ISOLIERUNGEN

in Decken und Wänden sind preislich und wärmetechnisch vorteilhaft. Beratung, Verkauf und Montage für den Verband Schweiz. Aluminiumfolien-Walzwerke:

INGENIEURBUREAU **DR. ING. M. KOENIG, ZÜRICH** Tel. 5 65 67 / 5 65 57  
Paradeplatz 5 / Tiefenhöfe 8

Zeichenstifte für Atelier und Büro: fruchtsichere, tiefschwarz-schreibende Mine  
hervorragend bewährt im Lichtpausverfahren

LYRA-ORLOW-BLEISTIFTFABRIK NÜRNBERG